

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Jugend forscht – Schüler experimentieren und Technik-Camps am RheinAhrCampus

Professor Dr. Matthias Kohl-Bareis/Gisela Niedzwetzki

Der RheinAhrCampus, Standort Remagen der Fachhochschule Koblenz, zählt mit rund 2.700 Studierenden zur größten Bildungseinrichtung des Kreises Ahrweiler. Im Fachbereich „Mathematik und Technik“ werden Studiengänge angeboten, die wissenschaftliche Grundlagen mit Anwendungsorientierung für Industrie und Forschung verbinden. Dabei belegen die Studiengänge wie z. B. Medizintechnik, Optik und Lasertechnik oder Biomathematik, dass eine zukunftsorientierte Ausbildung angeboten wird. Dennoch muss sich auch der RheinAhrCampus der Tatsache stellen, dass ein technisch-naturwissenschaftliches Studium allgemein als schwer und wenig attraktiv gilt. Um bei Jugendlichen schon weit vor der Wahl des Studienfaches das Interesse zu wecken, engagiert sich der RheinAhrCampus durch zusätzliche Angebote.

Regionalwettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren

Jugend forscht – Schüler experimentieren ist ein bundesweiter, von der gleichnamigen Stiftung geförderter Wettbewerb, der auf Regional-, Landes- und Bundesebene ausgetragen wird. Seit vier Jahren ist Remagen Austragungsort für einen der insgesamt zehn Regionalwettbewerbe in Rheinland-Pfalz. In diesem Jahr nahmen 80 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren teil, die über einen Zeitraum von mehreren Monaten an selbst gewählten Fragestellungen gearbeitet haben, um sich dann dem Wettbewerb zu stellen. Die Projektthemen waren einem der Fachgebiete Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Physik sowie Technik zuzuordnen. Am Wettbewerbstag müssen sich die Jungforscher den neugierigen und kritischen Fragen eines Jurorenteams stellen, das sich aus Vertre-

*Schüler
experimentieren:
Juroren bei der
Begutachtung*





*Technik-Camp
in Aktion: Kinder
lernen den Umgang
mit Technik.*

tern der Wirtschaft, der Schulen und der Hochschule zusammensetzt. Bei den vorgestellten Projekten werden die schriftliche Dokumentation, die mündliche Darstellung und der Ausstellungsstand bewertet. Dabei zeigen sich die Juroren von der Präsentation im Gespräch immer wieder begeistert. Im Beisein von Vertretern der Regional- und Landespolitik werden vom Wettbewerbsleiter schließlich die Sieger verkündet. Die Gewinner der einzelnen Regionalwettbewerbe dürfen an den Landeswettbewerben teilnehmen und haben damit die Möglichkeit, sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Das Motto der nächsten Wettbewerbsrunde von *Jugend forscht – Schüler experimentieren* steht bereits fest: „Entdecke neue Welten!“

Bisher hat für den Regionalwettbewerb der RheinAhrCampus gemeinsam mit der Sparkassenstiftung „Zukunft Kreis Ahrweiler“ die Patenschaft und das Sponsoring übernommen. Darüber hinaus wurde der Wettbewerb von einer Vielzahl von Firmen und Verbänden aus der Region durch Spenden unterstützt. Finanziert wurden damit Buch- und Geldpreise, Fahrtkosten und die Verpflegung für die Jungforscher. Wir als Veranstalter nehmen diese Unterstützung nicht nur dankbar an, sondern begreifen sie auch als eine Wertschätzung der Arbeit des RheinAhrCampus.

Technik-Camps

Ein weiteres Angebot des RheinAhrCampus sind die *Technik-Camps*. Der Fachbereich Mathema-

tik und Technik hat das erprobte und erfolgreiche Konzept der Universität Koblenz-Landau an den RheinAhrCampus geholt. Dabei werden in den Sommer- und Herbstferien einwöchige, thematisch eingegrenzte ganztägige Workshops für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 angeboten, die unter fachkundiger Anleitung von angehenden Lehrerinnen und Lehrern der Universität Koblenz-Landau durchgeführt werden. In diesem Jahr wurden Themen wie „Kleine Ingenieure – das UMT-Camp“, „Löten leicht gemacht – Das Elektro-Camp“ und „Technik selbst gemacht – Das Tüftler-Camp“ behandelt.

Die Konzepte beider Veranstaltungen sind unterschiedlich. *Jugend forscht – Schüler experimentieren* setzt Eigeninitiative, Eigenarbeit und Durchhaltenen bei der Projektbearbeitung voraus und wird oft erst durch individuelle Förderung durch Eltern oder Lehrer möglich. Bei den *Technik-Camps* führen die Betreuenden gezielt an die Fragestellungen heran und wecken Interesse und Neugierde.

Beide Konzepte heben sich von dem oft beschriebenen Trend ab, dass Schul- und Hochschulausbildungen immer weiter reglementiert werden auf das Lernen von überschaubaren und abprüfbaren Wissensblöcken. Die Angebote zeigen, dass Naturwissenschaften, Mathematik und Technik die Kreativität fördern und begeistern.